

## Sonntagsausflug

Diesen Sonntag war ich schon frueh auf. Ein blauer Himmel war angesagt und heisses, schwueeles Wetter. Erst wollte ich ein paar Alpenpaesse hinter mich bringen. Natuerlich war ich nicht der Einzige. Hunderte, wenn nicht Tausende von Motorradfahrern waren unterwegs. Und natuerlich auch die Sonntagsfahrer und die Bummler aus allen europaeischen Laendern. Ueberholen war also angesagt, aber insgesamt ging es doch flott in die Kurven.

Auf manchen Passhoeen hielt ich kurz an. Nicht nur um etwas zu trinken, sondern auch um Ausschau zu halten. Zwar waren jede Menge Ledertypen unterwegs. Aber alle schienen irgendwie mit sich oder mit ihrer Gruppe beschaefigt. Ein klein wenig war ich schon frustriert.

Am fruehen Nachmittag machte ich mich wieder auf den Rueckweg. Ich hatte langsam Hunger und wollte mich noch irgendwo an einen See setzen. Ich fand sogar einen Platz. Gleich neben der Strasse war eine kleine Wiese, die zum See hin abfiel. Weil sie abfallend war, mieden sie die Leute, vor allem die Familien, aber auch die aelteren Herrschaften. Links neben der Wiese ein paar Baeume und ein kleines Tobel, das von der Strasse ueberbrueckt wurde.

Ich zog erst mal die Liederjacke und die Chaps aus. Die Lewis Jeans waren ziemlich versifft, und an den Knien und Oberschenkeln eingerissen. Ich ging zum See hinunter. Die Leute in den Booten draussen, schauten ein wenig verwundert, als ich mit meinen Motorradstiefeln den Jeans und dem T-Shirt ins Wasser stieg und rumplantschte. Das kuemmerte mich aber wenig. Ich war viel mehr damit beschaefigt zu verhindern dass jedermann sehen konnte, wie geil ich war. Am liebsten haette ich meine Beule bearbeitet, aber in dem stockkonservativen Bergtal liess ich es besser sein. Ich watete etwas nach links rueber, wo die Baeume standen und gegen den See hin etwas Sichtschutz boten. Ich stellte mich ins gut knietiefe Wasser, und genoss die Naesse, welche die Jeans und das T-Shirt an meinem Koerper kleben liess. Natuerlich bearbeitete ich meine Beule, mein Schwanz war schon ganz steif und forderte nach mehr Reibung.

„Schoene Aussichten“ sagte ploetzlich eine Stimme. Verdattert schaute ich auf und fuehlte mich auch ein wenig ertappt. Da stand ein Typ, so um die 30, schlank, in Lederjeans, Motorradstiefeln, T-Shirt, dunkle Haare und grinste breit. Es war nicht zu uebersehen, dass er was in der Hose hatte. Nachdem ich mich wieder etwas gefasst hatte sagte ich: „Warum kommst du denn nicht runter?“ „Aber nur, wenn Du nicht wegrennst“, meinte er frech. „Du musst Dich erst runter traunen“, gab ich deshalb zurueck. Mit grossen Schritten kam er den Abhang hinunter und stellte sich vor mir ins Wasser. Mit seinen dunkelbraunen Augen schaute er mich fordernd an und sagte: „Und, wie geht es jetzt weiter?“. „Wie soll es denn weiter gehen?“ gab ich zurueck. „Wie waer’s so“. Sagte er, liess sich auf die Knie fallen, und begann an meiner Vorderfront zu saugen. Ich war erst wie benommen. Dann ich mich auch auf die Knie nieder. Das Wasser stand genau

so, dass wir bis halb zur Huefte im Wasser waren. Ich griff ihm zwischen die Beine und bearbeitete seine Lederbeule, die sich immer mehr woelbte. Wir rangelten im knietiefen Wasser, stellten uns wieder auf und knutschten uns ab. Dann wieder legte er sich ins seichte Ufer und ich setzte mich auf ihn und wichste beide Schwaenze durch die Hosen. Sein glitschiges Leder machte mich immer geiler. Waehrend ich seine Beule bearbetete, griff er nach meinen Jeans, rieb meine Eier und wichste meinen Schwanz. Dann stoehnte er laut und ich spuehrte, wie sein Schwanz heftig pumppte und er abspritzte. Das war auch fur mich zuviel und ich entlud meine ganze Ladung in die Calvin Klein Unterhose und die Jeans. Ziemlich fertig lagen wir dann noch eine Weile im kuehlen Wasser. „Uebrigens, ich heisse Hans“, stellte er sich vor. „Und ich Tom. Komm, lass uns was Essen“. Beim Hinaufsteigen sah ich, dass er seine Maschine gleich hinter meiner am Strassenrand geparkt hatte. Wegen des Strassenlaerms hatte ich das nicht mitbekommen. Wir genossen unser Picknick, waehrend die Klamotten langsam wieder antrockneten. Ganz voneinander lassen konnten wir zwar nicht, aber wir lagen zu exponiert, als dass wir nochmlas richtig haetten zulangen koennen. Und einen Polizeibesuch wollten wir uns ersparen. Hans musste bald weiter, und auch ich machte mich auf den Rueckweg. Irgendwie haben wir vergessen, die Adressen auszutauschen und mich nimmt wirklich Wunder, ob Hans auch noch an den Nachmittag am See denkt. Ich bin sicher, er tut es.

Copyright: aussiebiker54@yahoo.com